



„Peter und der Wolf“ aus Bielefeld boten mit ihrem mobilen Recycling-Orchester gestern im MKC eine Stunde Kurzweil für rund 250 Kinder. Foto: ub

## Bei Schneeregen einen Hauch Karibik „hervorgezaubert“

### „Mobiles Recycling-Orchester“ aus Bielefeld begeistert Templiner Kinder

**Templin** (EB/U. Buchmann). So ein bißchen auf der Waschscheibel trommeln und den Eierschneider als Zither (miß)brauchen – wer hat das nicht schon ausprobiert? Viele Dinge eignen sich zum Musikmachen. Daß man selbst ein ganzes Orchester nachahmen kann, wenn man gekonnt Ölfaß, Waschbrett, Glocken, Hupen, Rasseln und einen alten Reisekoffer zum Klingen bringt, zeigten gestern Wolfgang Voss und Peter Wröbel alias „Peter und der Wolf“ im MKC.

Mit ihrem „mobilen Recycling-Orchester“ lockten die beiden Bielefelder an die 250 Schüler und Kita-Knipser aus der Reserve. Begeistert

griffen viele Kinder die abwechslungsreichen Rhythmen auf, klatschten, sangen, tanzten mit.

Während draußen der erste Schneeregen fiel, zauberten „Peter und der Wolf“ zum Beispiel ein Stück Karibik in den Saal. Das ging natürlich nicht ohne eine echte Steeldrum – ein Instrument, wie es auf Trinidad erfunden wurde und ohne das der Calypso undenkbar wäre. Steeldrums entstehen aus Ölfässern und werden mit Hammer schlägen gestimmt. Dazu bedarf es schon besonderer Kunstfertigkeit.

Auch Peter Wröbels Instrument war keins der Marke Eigenbau. Andere Instrumente allerdings, so das

originell aufgerüstete Waschbrett oder die Aquarelschlauch-Tröte fertigten die Musiker, die auch Workshops zum Bau von Recycling-Instrumenten leiten, selbst an.

Leicht nachzubauen ist zum Beispiel eine Kaffeebüchsentrommel. Um sie allerdings „Espresso-forte“ zum Klingen zu bringen, bedarf es schon einiger Übung. Viele Mitmachaktionen, in denen die Kinder spielerisch zum Befolgen unterschiedlicher Rhythmen animiert wurden, Sketche oder die Variation von „Alle meine Entchen“ sorgten für Abwechslung. Lautstark und erfolgreich war der Ruf nach einer Zugabe